

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 12

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Premierminister Vorster äusserte kürzlich, dass die Staaten im südlichen Afrika eng zusammenarbeiten müssten. Die Kontrolle des Seeweges um das Kap der Guten Hoffnung ist lebenswichtig für die USA und Europa. Südafrika ist darauf vorbereitet, nach Schliessung des Suezkanals auch eine Sperre um das Kap zu ertragen. Für Europa aber gehen Nahrungsmittel und viele andere Güter um das Kap. Südafrika ist ein kleines Land, aber es spielt eine grosse Rolle für die freie Welt. Das gilt es zu erkennen, und die Abwehr gegen die Bedrohung aus kommunistischen Ländern sollte koordiniert werden.

Die sich auf Grund des Vielvölker- und Kulturgemischs ergebende Situation in der RSA hat zu keinen Krawallen wie in den USA, in Paris, Berlin oder Rom geführt, was beweist, dass nicht in allen Zonen auf dieser Welt gleiche Massstäbe anzulegen sind. Die verzerrte Darstellung der Verhältnisse in der RSA führt zu Fehlbeurteilungen, woraus sich schliesslich falsche militärische Massnahmen ergeben können.

Major S. M.

Neues von der US-Navy

Das vorläufige Ziel der obersten amerikanischen Seekriegsleitung ist eine moderne Angriffsträgerflotte von 15 Schiffen. Die jetzige Flotte besteht zwar aus 15 Einheiten, wovon aber fünf nicht mehr genügen. Es sind dies vor allem die Bauten aus dem letzten Weltkrieg («USS Ticonderoga», «USS Oriskany», «USS Bon Homme Richard», «USS Shangri-La» und «USS Hancock»). Man tendiert auf eine Trägerflotte, die nur noch aus Nachkriegsbauten besteht; zwölf solche Schiffe sind bereits vorhanden, nämlich (in der Reihenfolge der Indienststellung: «USS Midway» (CVA-41), «USS Roosevelt» (CVA-42), «USS Coral Sea» (CVA-43); diese drei Schiffe wurden zwischen 1945 und 1950 gebaut und seither hoch modernisiert; «USS Forrestal» (CVA-59), «USS Saratoga» (CVA-60), «USS Ranger» (CVA-61), «USS Independence» (CVA-62), «USS Kitty Hawk» (CVA-63), «USS Constellation» (CVA-64), «USS Enterprise», atomgetrieben (CVAN-65), «USS America» (CVA-66) und «USS Kennedy» (CVA-67). Auf Stapel liegt der Atomträger «USS Nimitz» (CVAN-68), dem in den nächsten Jahren zwei weitere Einheiten, CVAN-69 und CVAN-70, folgen sollen.

Diese neuen Nachkriegsbauten sind alle in der Lage, sämtliche Navy-Maschinen aufzunehmen und zu starten, während dies bei den oben aufgezählten fünf Trägern nicht der Fall war. Diese werden zum Teil dann weiterhin als U-Boot-Abwehrträger Dienst tun.

J. K.

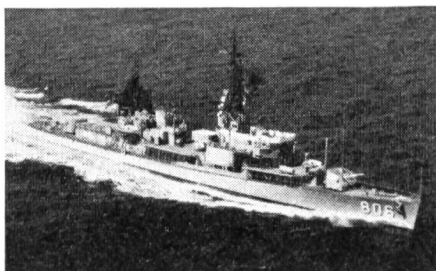
Goodpaster hatte die Militärakademie in Westpoint (USA) absolviert und war von 1950 bis 1954 Sonderberater des Stabschefs beim alliierten Oberkommando Europa (SHAPE).

Das Verhalten des NATO-Kommandos in Zeiten erhöhter Spannung in Europa war das Hauptthema der Generalstabsübung SHAPE 69 im NATO-Hauptquartier in Casteau (Belgien). An ihr nahmen die wichtigsten Befehlshaber der 15 NATO-Länder teil.

Ein Bauvertrag

für 12 weitere U-Boote der deutschen Bundesmarine ist kürzlich unterzeichnet worden. Die 12 Boote der Klasse 206 werden, wie ihre 12 Vorgänger der Klasse 205, etwa 450 Tonnen verdrängen und mit einem konventionellen Antrieb (Diesel/elektrisch) ausgerüstet sein. Die neuen Boote werden aus antimagnetischem Stahl gebaut, der sich bei den U-Booten der Klasse 205 voll bewährt hat. Die Ablieferung der 12 Einheiten an die Bundesmarine ist auf den Zeitraum zwischen 1971 und 1973 vorgesehen.

PhiHa



Am 3. Juni 1969 rammte der australische Anti-U-Boot-Flugzeugträger «Melbourne» während SEATO-Seemanövern den amerikanischen Zerstörer USS Frank E. Evans (DD-754). Dabei kamen 74 Seeleute des Zerstörers um. Der Träger hatte den Zerstörer mittschiffs gerammt, wobei der vordere Teil des Schiffes sofort versank. Die Photo zeigt den Zerstörer USS Higbee (DD-806), ein Schiff derselben Klasse, der die Evans angehörte. Unter dem Hauptmast ist die Brücke erkenntlich, auf deren Höhe das Unglücksschiff getroffen wurde. Und ausgerechnet im vorderen Teil befindet sich der grösste Teil der Mannschaftskojen. (Photo: US Navy.)

J. K.



Neues aus dem SUOV

NATO: Kommandowechsel und Generalstabsübung

Der bisherige Oberbefehlshaber der NATO, US-General Lyman L. Lemnitzer, nahm Abschied von seinem Posten. Er wurde durch den amerikanischen Vier-Sterne-General Andrew S. Goodpaster ersetzt. Der 54jährige General, bisher stellvertretender Oberbefehlshaber des Unterstützungskommandos in Vietnam, hat seinen neuen Posten bereits angetreten.

Am 1. Juli 1969 ist in Herisau Wm Hans Hugener, Ehrenmitglied des SUOV, in seinem 75. Lebensjahr gestorben. Kamerad Hugener wurde an der Delegiertenversammlung 1934 in Rapperswil in den Zentralvorstand gewählt, dem er bis 1944 angehörte. Während dieser Zeitspanne betreute er das verantwortungsvolle und schon zu jener Zeit nicht leichte Amt des Zentral-

kassiers. Nebstdem führte Wm Hugener die Mitgliederkontrolle des Verbandes und die Druckschriftenverwaltung. In Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste ernannte ihn die Delegiertenversammlung im Jahre 1944 in Baden zum Ehrenmitglied des SUOV.

*

Am 49. Sempacher Schiessen vom 6./7. Juli 1969 kämpften 1188 Schützen (721 Gewehr- und 467 Pistolenschützen) um Rang und Ehre. Neben den Verbandssektionen des LKUOV (Entlebuch, Emmenbrücke, Habsburg, Hochdorf, Kriens-Horw, Luzern, Sursee, Willisau) konnten wir 14 Gastsektionen (UOV Aarau, Baden, Basel-Land, Bern, Huttwil, Lenzburg, Nidwalden, Obwalden, Olten, Schaffhausen, Schwyz, Uri, UOG Zürich, Feldschützengesellschaft Sempach) begrüßen. Mittel- und Höhepunkt des 7. Juli bildeten zweifellos der Festzug und die anschliessende Gedenkfeier auf dem Schlachtfeld Sempach. Die Verbands- und Gastsektionen waren dabei durch starke Fahndelelegationen vertreten.

Den Schiessbetrieb besuchten neben vielen andern Offizieren auch Oberstkorpskdt Vischer, Oberstdiv Maurer und Oberstbrig Kunz.

Bei der Rangverkündung vor dem Winkelrieddenkmal im Städtchen Sempach konnte Verbandspräsident Wm Josef Stöckli, Richenthal, die Regierungen der Stände Luzern und Uri, Ständerat Dr. F. X. Leu, die Behörden von Stadt und Korporation Sempach und hohe Offiziere begrüßen. Der SUOV war durch seinen Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf vertreten.

OK-Präsident Wm Karl Estermann, Rickenbach, konnte anschliessend die Resultate entsprechend der Rangliste bekanntgeben. Bei den Verbandssektionen siegte der Unteroffiziersverein Amt Entlebuch vor dem UOV Luzern-Stadt und dem UOV Amt Sursee. Der UOV Amt Entlebuch gewann den Wanderbecher, während der UOV Habsburg Gewinner des Sempacherfähnchens wurde. Bei den Gastsektionen steht der UOV Olten (Gewinner des Sempacherwimpels und des Wanderbechers) im ersten Rang vor dem UOV Aarau und dem UOV Nidwalden.

Meisterschütze im Gewehrschiessen wurde Gfr René Degen, UOV Baselland, mit 59 Punkten, während Wm Alfred Weibel, UOV Luzern-Stadt, mit 128 Punkten den ersten Rang bei den Pistolenschützen belegte. Gewinner der Bundesgabe, einer vom EMD gestifteten Pistole, wurde mit 55 Punkten im Gewehr- und 127 Punkten im Pistolenschiessen Adj Uof Jean Hug, UOG Zürich.

*

Der UOV St. Gallen hat ein neues und auch heraldisch gediegenes Banner erhalten, das anlässlich der Rangverkündung der gutbesuchten Patrouillenwettkämpfe vom 28./29. Juni durch die Patensektion, der UOV Gossau, übergeben und geweiht wurde. Das neue Banner zeigt den schwarzen St.-Galler Bär auf weissem Grund, das prächtig leuchtende Schweizerkreuz und das Gradabzeichen der Unteroffiziere.

Baufirmen empfehlen sich

Heizung — Sanitär	STRÄSSLE
	Robert Strässle & Co. Mühlebachstr. 77 Zürich 8 Tel. (051) 47 82 82

Bauunternehmung	ERSTFELD ANDERMATT SEDRUN NATERS MARTIGNY GENÈVE
MURER AG	

W. & H. Niederhauser AG	Telefon 66 07 22
Stahl- und Metallbau Bern-Bümpliz	Morgenstrasse 131
Eisenkonstruktionen Bauschlosserarbeiten Metallbau Blecharbeiten	Behälter Profilpressarbeiten Fahrradständer Schweissarbeiten

	BANNWART AG SOLOTHURN
Hoch- und Tiefbau	Telefon (065) 2 82 82

Arnold Bühler Baumeister
Hünibach-Thun
Unternehmung für Hoch- und Tiefbau

BAU AG MAIENFELD
Hoch- und Tiefbauunternehmung
Telefon (085) 9 12 84

Gesens Schmieden	Stauch Schmieden
	jeder Art
	Hammerwerk Waldis Rheinfelden AG

Der «Schweizer Soldat» Nr. 3 vom 30. November 1969 erscheint als Sonderausgabe, und zwar mit dem Thema

Angriff auf ein Festungswerk im Gebirge

Verfasser:
Major H. von Dach, Bern

Franz Vago AG	
Strassen- und Tiefbau-Unternehmung	
Müllheim-Wigoltingen TG	
Zürich Zug Schwanden Chur Wil SG Immensee	

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut und prompt
Friedrich Schmid & Co. / Suhr (Aargau)
Telefon (064) 2 24 12 (Aarau)
Putzfädenfabrik und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel	Tiefbau Eisenbeton Strassenbeläge Asphaltarbeiten Geleisebau
(Tiefbau-Unternehmung)	Telefon (032) 4 44 22

Eine aus 17 Mann bestehende Marschgruppe des UOV Sitten hat das Eidgenössische Schützenfest in Thun zu Fuss über den Rawilpass (2429 m) erreicht. Sie wurde nach Überschreiten des Passes auf Iffigenalp von den Abgesandten des ESF, der Kommission Rawil und der Gemeinde Lenk begrüsst, unter ihnen Nationalrat und Oberst Hans Weber, Thun, und Grossrat Emil Buchs, Lenk, Mitglied des UOV Ober-
simmental. Eine gute Leistung und gute Public relation, hat man doch in Wort und Bild in der ganzen Schweizer Presse über diesen Gebirgsmarsch der Unteroffiziere aus Sitten berichtet.

*

24. Veteranentagung des SUOV Sonntag, 28. September 1969, in Gossau SG

- 0945 Öffnung des Tagungssaales im Kirch-
gemeindehaus Haldenbühl (Fahrgel-
legenheit ab Bahnhof zum Tagungs-
saal für Gehbehinderte)
- 1015 Offizieller Beginn der Tagung
Grusswort durch den OK-Präsi-
den-ten Fw B. Huwiler; Begrüssung Vete-
ranenobmann Wm W. Flaig
Totenehrung mit Gedenkworten von
Feldprediger Hptm Emil Mettler,
Pfarrer, Gossau
Vortrag: «Unsere Armee im Wandel
der Zeit»; Referent: Oberstdivisionär
F. Bietenholz, Kdt der Mech Div 11
Ehrungen der neuernannten Ehren-
veteranen und des ältesten Tagungs-
teilnehmers
Wünsche und Anregungen aus dem
Kreise der Veteranen
Anschliessend Apéritif
Mittagessen im Saal des Landgast-
hofes Sonne
An der Tagung wirken mit: Tambou-
renverein Gossau, Orchesterverein
Gossau, Young-Girls Gossau
- 1500 Offizieller Schluss der Tagung

*

Die Wehrsportgruppe des UOV Brugg hat am 5./6. Juli einmal mehr ein gutorgani-
siertes Turnier durchgeführt, das dem mili-
tär-schen Drei- und Fünfkampf galt. Brugg,
die Stadt mit der sportfreundlichen Be-
hörde und Waffenplatzverwaltung, hat sich
dank dem unermüdlichen Einsatz von Ma-
jor Ziegler, Obmann der SIMM, und der
Brugger Unteroffiziere zu einem eige-
nlichen Mekka der militärischen Mehr-
kämpfer entwickelt, das für seine gute Or-
ganisation und die Fürsorge einen ganz
besonderen Namen erhalten hat.

*

Der Unteroffiziersgesellschaft Zürich gra-
tulieren wir zum neuen Gesellschaftshaus
im Choltobel, gelegen im Zürcher Ober-
land an der Strasse, die von Juckern nach
Sternenberg führt. Ein altes Wirtshaus, in
dem auch während Jahren Webstühle stan-
den, wurde von den Zürcher Unteroffizie-
ren in 8000 Frondienststunden in ein ge-
fälliges, der Ausbildung und der Kamerad-
schaft dienendes Gesellschaftshaus ver-
wandelt. Welche Sektionen des SUOV ver-
fügen über solche ideale Stützpunkte ihrer
Tätigkeit und berichten uns darüber in
Wort und Bild?

DU hast das Wort

Entspricht unsere Armee noch den Anfor-
derungen der Zeit? (vgl. Nr. 11)

F. Hüsey, der die Diskussion dieser zen-
tralen Frage angeregt hat, schreibt präzi-
sierend: Ich habe mich offenbar nicht deut-
lich genug ausgedrückt. Über Ausbildung
und Bewaffnung kann ich nicht diskutie-
ren, da ich seit Kriegsende keinen Dienst
mehr geleistet habe. Ich will mein Anliegen
etwas genauer darstellen:

Die heutige Technik dürfte wohl eine ge-
ordnete Mobilmachung bei Beginn des
Krieges (Überfall!) verunmöglichen. Eine
Armee, die nicht sofort eingesetzt werden
kann, ist aber verloren. Ein technisch über-
legener Gegner kann uns überfallen, un-
sere Verkehrsknotenpunkte zerstören und
Truppen im Landesinnern absetzen. Wir
aber können nicht, wie es den Russen
möglich gewesen ist, Hunderte von Kilo-
metern zurückgehen und zum Gegen-
schlag ausholen. Die Überlegenheit in der
Luft, welche schon den Zweiten Weltkrieg
und wahrscheinlich auch den 6-Tage-Krieg
entschieden hat, werden wir gegenüber
einem eventuellen Gegner wohl kaum ha-
ben.

Vergessen wir nicht, dass der Erste Welt-
krieg schon mit einem Überfall begann
(Belgien!). Das Tempo war langsamer, als
es heute wäre: der Überfall erfolgte im
Fussmarsch, aber die Belgier wurden
trotzdem überrannt.

Unsere Armee so zu organisieren, dass
sie einem Überfall standhalten kann —
das verstehe ich unter dem Begriff «An-
forderungen der Zeit».

*

Zum Vorschlag, die Benennung «Unteroffi-
zier» in «Kaderoffizier» abzuändern, äussert
sich Hptm V. Schmid folgendermassen:

Die Rubrik «Du hast das Wort» treibt mir
wieder einmal die Feder in die Hand. Mich
wundert, dass die Bezeichnung «Unter-
offizier» nicht mehr ge-nehm ist. Und zwar
wundert mich das, weil ich öfters Gelegen-
heit hatte, die Betroffenen mit Stolz zu er-
füllen, indem ich darauf hinwies, dass sie
Unteroffiziere seien und nicht Obersoldaten.
Dieser Unterschied ist nämlich von
Bedeutung, gerade für die Einstellung des
Kaders gegenüber dem Dienstbetrieb.
Wenn ein Unteroffizier z. B. gegen eine
Disziplinlosigkeit von Soldaten nicht ein-
schreitet, sondern diese höchstens warnt,
sie sollten sich nicht erwischen lassen, dann
stellt er sich auf ihre Stufe und ist somit
bestenfalls ein Obersoldat. Das aber
wollen wir eben gerade nicht, und darum
nimmt man den Nachlässigen am besten
bei der Ehre mit dem Hinweis, als Unter-
offizier habe er Vertrauen und Verpflich-
tung grundsätzlich wie ein Offizier, nämlich
dass er selbständig zum Rechten sehe und
diese Aufgabe nicht den nicht vorhandenen
Nochhöheren überlasse. Auch der SUOV
und der «Schweizer Soldat» dürften diese
Auffassung teilen.

Wehrsport

Altdorfer Jubiläums-Militärwettmarsch
mit Spezialveranstaltungen

Am 12. Oktober 1969 wird der beliebte
Altdorfer Militärwettmarsch zum 25. Mal
durchgeführt. Das OK hat deshalb zwei
Entscheidungen getroffen. Erstens soll die-
ser Jubiläumswettkampf noch nach der bis-
herigen Formel ausgetragen werden und
eine allfällige Änderung — z. B. Eliminie-
rung des berüchtigten Attinghauserstutzes
— dem 26. Wettmarsch vorbehalten blei-
ben. Zweitens sollen verschiedene Anlässe
die Bedeutung des Jubiläums unterstrei-
chen. So wird am Samstagabend ein hoher
Heerführer über Probleme der heutigen
Landesverteidigung sprechen. Parallel zum
Wettkampf wird ein gekürzter Marsch für
junge Vorunterrichtsteilnehmer durchge-
führt. Und schliesslich werden den Teil-
nehmern ganz besondere Jubiläumsaus-
zeichnungen abgegeben werden. Grund
genug, als Wettkämpfer oder wenigstens
als Zuschauer am immer begeisterten
Altdorfer dieses Jahr dabei zu sein. Der
Anmeldetermin beim Sekretariat des 25.
Altdorfer Militärwettmarsches, Postfach 29,
6460 Altdorf, läuft am 20. September ab.



Aus der Luft gegriffen

Nach Paul Thayer, Präsident der Ling
Temco Vought Werke, können von dem
ursprünglich nur für die US Navy vorgese-
henen neuen Jagdbomber Corsair 1600
Maschinen hergestellt werden, denn auch
die US Air Force und das US Marine Corps
haben diesen Typ bestellt. In der Navy und
dem Marinecorps sollen die Corsair-Ver-
sionen A-7A und A-7B die Skyhawks Jagd-
bomber, in der Air Force die Version A-7D
den F-100 Super Sabre ablösen. Die viel-
seitigen Bewaffnungskombinationen sind
in der Tabelle ersichtlich. Geprüft werden

Angriffs-Bewaffnung ATTACK ARMAMENT		Pylon Capacity in LB					
		3500	2500	500	3500		
AIR-TO-AIR MISSILES	STORE COMPATIBILITY	•	•	•	•	Luft-Luft Raketen	
GENERAL PURPOSE BOMBS		•	•	•	•	Bomben	
GUN PODS		•	•	•	•	Kanonen- Behälter	
FUEL TANK		•	•	•	•	Zusatztanks	
ROCKETS		•	•	•	•	Raketen	
AIR-TO-GROUND MISSILES		•	•	•	•	Luft-Boden Lenk Waffen	

1) Gewichtangaben in US-Pfund (1 US-Pfund ~ 1 LB
= 453,6 g)

noch die Version A-7C (Doppelsitzertrainer
für die Navy) und die Version KA-7F (Tan-
kerversion für die Navy). Der A-7-Jagdbom-
ber Corsair figuriert auch unter den An-
wärtern für die Nachfolge des Venoms in
der Schweizer Flugwaffe.

J. K.